+ + + Die Earthgang + + + Die Earthgang + + +

Die Earthgang

Ingrid Harrison

Das Schwert im Moor

Illustrationen von Tina Kraus

& Stuart

Jacoby & Stuart

Die Earthgang

Aisha

Pu

Balu

Ben

Lalit

Ida

Nils

Maria

Sinan

Sofia

Emma Thompson

Professor Morgenstern

Nelson

© Jacoby & Stuart

„Können Sie mir noch sagen, was die Hügel da hinten bedeuten?“ Nils war nicht zu bremsen.

„Das sind die Grabhügel von den Hemlanden“, antwortete Inger. „Ungefähr dreitausend Gräber! Viel Glück bei der Schatzsuche. Meine Pause ist jetzt leider um.“ Damit verabschiedete sich Inger und ging zu ihren Kollegen ins Zelt zurück. „Danke!“, rief Nils ihr nach. „Wenn ich das Maria erzähle“, dachte er laut. „Da hatte sie doch Recht gehabt mit ihrem komischen Gefühl!“

Fünf Minuten vor vier Uhr kamen die Jungs zum Museum zurück. Malin, Lars und die Mädchen warteten bereits auf sie. Als alle beisammen waren, schenkte Malin der *Earthgang* zur Erinnerung an ihren Ausflug nach Birka eine CD.

„Seht mal. Auf dem Cover singt Malin als Wikingerfrau mit einer Band! Die hören wir uns heute Abend an“, freute sich Ida und reichte die CD herum.

Punkt vier Uhr legte das Boot ab. Müde und voller Erlebnisse fuhren sie nach Hovgården zurück.

In der Ferne sahen die Kinder, dass Emma Thompson, Lalit und der Professor am Anlegesteg bereits auf sie warteten. Unsicher winkten die Kinder ihnen zu. Sie wussten, dass es mindestens ein Donnerwetter geben würde. Die *Earthgang* hatte ganz klar gegen die Regeln verstoßen – und das gleich zu Beginn ihrer Reise.

Kapitel 4

Der Drache im Wald

Die Sonne strahlte vom Himmel und alle standen superpünktlich um acht am Bus. Die Standpauke der Lehrer zeigte die gewünschte Wirkung. Alleingänge dieser Art waren ab jetzt tabu. Alle versprachen, sich an die Regeln zu halten, denn keiner von ihnen wollte vorzeitig abreisen. Das nämlich wäre die Konsequenz, sollte einer von ihnen die Abmachung brechen. Nachdem sie sich wortreich bei Emma Thompson entschuldigt hatten, war der erste Abend in Schweden doch noch einigermaßen harmonisch verlaufen. Außerdem waren alle erleichtert über die gute Nachricht, dass Lalit sich nicht ernsthaft verletzt hatte und nach ein paar Tagen wieder laufen können würde.

„Es kann losgehen!“, verkündete Felix Morgenstern mit regloser Miene.

„Der ist ja immer noch sauer“, flüsterte Pu Nils zu.

„Wir lassen ihn einfach ein paar Stunden in Ruhe, dann ist er wieder ganz der Alte“, antwortete der und ließ sich auf seinen Sitz fallen. Am Nachmittag wollten sie bei Oma Tilda sein. Und das war alles, was für ihn im Moment zählte.

© Jacoby & Stuart

Das Gräberfeld mit den vielen Hügeln hatte bei ihnen mächtigen Eindruck hinterlassen. Dort hatte es sie alle ganz schön gegruselt. Was hatte Inger ihnen noch mal erzählt? Von etwa dreitausend Gräbern hatten sie erst um die tausend freigelegt? Nils überlegte, wie viele unterirdische Kammergräber noch unentdeckt waren, und was sich dort wohl alles verbarg. Oma Tilda hatte ihm schon oft von Birka erzählt, und er wusste über die Grabbeigaben der Wikinger Bescheid, aber dass so viele unentdeckte Gold- und Silberschätze auf der Insel lagen, war ihm neu. War der seltsame Mann, den er im Museum getroffen hatte, auch deshalb auf der Insel gewesen? Nils dachte gerade noch darüber nach, dass bei solchen Ausgrabungen auch viele Skelette zu Tage befördert wurden, als der Bus plötzlich von der Autobahn abbog.

„Hier ist aber noch nicht Vimmerby", rief er nach vorne.

Rechts und links von ihnen waren nur Bäume zu sehen, sonst nichts.

„Das weiß ich auch. Hier, ganz in der Nähe, steht aber ein Beweis, dass die Wikinger auch hier waren. Und nach dem wollen wir jetzt suchen", erklärte der Professor.

„Klingt ganz nach Geocaching", raunte Pu.

„Aber ohne GPS. Hauptsache der Prof ist wieder aufgetaut." Nils war froh, dass ihr Lehrer nie wirklich lange sauer war. Er schielte zu Emma Thompson rüber. Sie hatte auf der ganzen Fahrt bislang keinen Ton gesagt. Das aber hielt die

Mädchen nicht davon ab, auf sie einzureden. Ida zwinkerte ihm zu und Nils wusste, was das hieß, nämlich nichts weiter als: Wir kriegen das schon hin.

Kurze Zeit später hielt der Bus am Ende einer langen Allee und vor einem Schloss. Hier ging es nicht mehr weiter.

„Wir sind immer noch am Mälarsee, dieses Mal im Naturschutzgebiet Sundbyholm in Södermanland. Das ist ein ganzes Stück westlich von Birka." Offensichtlich hatte auch Emma ihre Sprache wiedergefunden.

„Hört der See denn nie auf?", erkundigte sich Aisha.

„Doch, aber der Mälarsee ist eben doppelt so groß wie unser Bodensee", antwortete Emma lachend, die ahnte, worauf Aisha hinauswollte.

„Endlich", seufzte Sinan „Emma redet wieder mit uns."

Er kam aus einer türkischen Großfamilie und war Kummer gewohnt. Dicke Luft gab es bei seinen Familientreffen früher oder später immer. „Bei uns ist es oft wie bei *Kevin allein zu Haus*."

„Haben sie dich auch schon mal vergessen?", fragte ihn Pu glucksend. „Das nicht", meinte Sinan. „Aber dieses Streiten und stundenlange Beleidigtsein kann ganz schön nerven." Dazu sagte Pu nichts weiter.

„Wir sind zu weit gefahren. Bitte drehen sie um", bat Professor Morgenstern den Fahrer. Er hatte eine große Straßenkarte aufgeklappt, die er angestrengt studierte.

„Hat der Bus denn kein Navi?", wunderte sich Sinan.

© Jacoby & Stuart